

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

164 (16.7.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-836773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-836773)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Roen- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Cerpus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg berechnet.

№ 164.

Sonntag, den 16. Juli.

1876.

Berlin, 13. Juli. Es findet gegenwärtig eine Wiedernäherung Englands an die Nordmächte statt. Der anscheinend mit wichtiger Mission betraute Lord Odo Russell, der mit Bismarck in Kissingen conferirt und den Kaiser Wilhelm in Würzburg aufgesucht hat, kehrte heute Nacht von Kissingen zurück.

Die äußerlich nicht erkennbare Mangelhaftigkeit der Verpackung eines Frachtgutes schließt die Haftpflicht des Frachtführers aus, auch wenn der entstandene Schaden nicht unmittelbar durch die mangelhafte Verpackung, sondern durch einen hinzugetretenen Zufall entstanden ist, der bei gehöriger Verpackung keinen, oder doch nur geringen Schaden verursacht haben würde. Dieser vom Reichs-Oberhandelsgericht, I. Senat, in einem Erkenntniß vom 16. Mai d. J. ausgesprochene Satz bezieht sich auf § 305 des Handelsgesetzbuches, wonach der Frachtführer nicht haftpflichtig ist, wenn er nachweist, daß der Verlust oder die Beschädigung des Frachtgutes durch äußerlich nicht erkennbare Mängel der Verpackung entstanden ist.

Für die Errichtung gewerblicher Fortbildungsschulen ist durch die betreffenden Vorschriften der Reichsgewerbeordnung eine gesetzliche Grundlage geboten, welche die Veranlassung gegeben haben, Staatsmittel für dieselbe flüssig zu machen. In Folge derer ist die Möglichkeit vorhanden, für die Befestigung, Ergänzung und Erweiterung der Volksschulbildung der aus der Volksschule entlassenen städtischen Jugend, für die Befestigung ihrer sittlichen Tüchtigkeit und Erhöhung der Gewerbstüchtigkeit der arbeitenden Classen in den Städten durch kräftige Förderung dieser gewerblichen Fortbildungsschulen Sorge zu tragen. Entsprechende gesetzliche Bestimmungen bezüglich der Errichtung ländlicher Fortbildungsschulen fehlen zur Zeit noch, und es hat sich — heißt es in einer Correspondenz der „Köln. Ztg.“ — daher nicht thun lassen, zum Zwecke der Förderung über das Maß der bisher aus dem Dispositionsfonds des Ministeriums der landwirthschaftlichen Angelegenheiten den landwirthschaftlichen Vereinen bewilligten Beträge hinaus Staatsmittel bereitzustellen. Gleichwohl muß anerkannt werden, daß es eben so wohl im Interesse der Hebung der Volks-

bildung überhaupt und der besseren Pflege der landwirthschaftlichen Gewerbe, wie auch zur sittlichen Hebung des jüngeren Geschlechts unter der ländlichen Bevölkerung und der Bekämpfung der dasselbe bedrohenden Zuchtlosigkeit im hohen Grade wünschenswerth ist, daß auch ländliche Fortbildungsschulen errichtet werden.

Die Polizeibehörden Preußens sind angewiesen worden, mittelst Polizeiverordnung festzusetzen, daß wer ein nicht zur eigenen Familie gehöriges Kind während der für den Schulunterricht festgesetzten Zeit zu ländlicher oder gewerblicher Arbeit verwendet, für jeden Uebertretungsfall in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark genommen werden soll. Danach ist Aussicht vorhanden, daß künftighin auch diejenigen bestraft werden, welche in vielen Fällen die Eltern verleiten, ihre Kinder vom regelmäßigen Schulbesuch abzuhalten. Wer also ein schulpflichtiges Kind während der Schulstunden beim Heumachen oder auf dem Acker beschäftigt, wer es auf dem Torfwagen als Kutscher benützt oder Brod austragen läßt, der hat eine Geldstrafe von 20 Mark zu gewärtigen.

Rom, 12. Juli. Die Eventualitäten, welche aus dem Kriege der Serben und Montenegriner mit der Pforte hervorgehen können, veranlassen die italienische Presse zu Erläuterungen über den Stand der Streitkräfte. Wenn Italien ein Expeditions-corps stellen sollte, so könnte es, schreibt die „Gazz. del Popolo“, binnen wenig Tagen und ohne alle Anstrengung ein mit allem Kriegsbedarf versehenes Heer von 300,000 Mann aufstellen. Schon am 9. November 1875 waren 170,000 Wetterligergewehre fertig und seitdem ist unablässig fortfabrizirt worden, obwohl man sich dabei innerhalb der im Budget gezogenen Grenzen halten mußte. Von unserer Artillerie sind 60 Batterien mit 75-Millimeter-Hinterladern versehen, und für die anderen 40 Batterien sind bei Krupp in Essen 400 Stahlfanonen von 87 Millimetern bestellt, von denen 100 bereits abgeliefert sind und der Rest spätestens im November dieses Jahres abgeliefert werden muß. Diese Kanonen müssen aber auf die Lafetten der alten 10-Pfünder gebracht werden, was seiner Zeit verlangt; aber im Nothfall kann es auch in wenig Tagen geschehen; denn es hängt nur von der Geschicklichkeit des Kriegsministers

Die Marienkapelle im Teufelsgrunde.

Kriminal-Novelle.

(Fortsetzung.)

Der Angeklagte Sukrow brach bei diesen Worten in Thränen aus und sagte zu Waldau: Junger Herr! Sie sind der einzige Mensch, mit dem ich seit 30 Jahren verkehrt habe, und Sie sollten mich wohl besser kennen, als daß Sie eine solche Beschuldigung gegen mich aussprechen. Trotz aller der schrecklichen Dinge, die der Herr Präsident uns hier auseinandergesetzt hat, habe ich noch keinen Augenblick an Ihrer Unschuld gezweifelt, und werde eher glauben, daß Beelzebub selbst den jungen Herrn gemordet hat, als daß Sie Hand an ihn gelegt haben. Mögen die Herren Richter über die Sache denken, wie sie können und wollen, aber wir beide wollen uns doch nicht gegenseitig anklagen. Das habe ich gewiß nicht verdient, daß gerade Sie mich verdammen.

Sukrow, der bei seinem Verhör sich mit einer gewissen kalten Ruhe und fast mit Gleichgültigkeit ausgedrückt hatte, sprach diese Worte mit einer so tiefen Bewegung und mit einem so schmerzlichen Ausdruck des Vorwurfs und der Bitterkeit über eine unverdiente Schmach, daß er die allgemeinste Theilnahme dadurch erweckte. Waldau selbst schien aufs äußerste betroffen und sprach in der herzlichsten Weise sein Bedauern darüber aus, daß er sei-

nen Freund so tief gekränkt habe, was ihm, wie er sich ausdrückte, um so schwerer aufs Herz falle, als seine eigne Lage ihn hätte belehren sollen, wie wenig man auf die überzeugendsten Beweise bauen dürfe, und wie furchtbar und vernichtend schmerzlich es sei, einen ungerechten Verdacht nicht von sich weisen zu können.

Hatten die oben mitgetheilten Vorhaltungen des Präsidenten die Zuhörererschaft in einer Weise ergriffen, daß sie sich mit einer gewissen Leidenschaft der Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten hingaben und sich die Aufregung, welche die Herzen der Menschen bei der Enthüllung einer ungewöhnlichen Entartung der menschlichen Natur zu ergreifen und zu empören pflegt, kaum beschwichtigen ließ, so gewann bei diesem einfachen und rührenden Herzenserguß zweier Menschen, die augenblicklich beide aus der menschlichen Gesellschaft ausgeschieden und nur noch auf die Theilnahme angewiesen waren, welche sie sich gegenseitig zollten, die entgegengesetzte Stimmung die Oberhand, zumal durch die letzten sehr geschickten Argumentationen Waldau's das Gewicht der bisher vorgetragenen Indizien nicht unerheblich erschüttert, und die Gemüther zum Zweifel und mithin zur Milde gestimmt waren. Denn das ist eine schöne und erhebende Eigenthümlichkeit des menschlichen Herzens, daß, so groß auch der Abscheu vor einer entsetzlichen That sein mag, bei der geringsten Wahrscheinlichkeit, daß der als Verbrecher Beschuldigte unschuldig sein könne, die Sympathie für denselben um so machtvoller hervorbricht.

Ein für die Angeklagten so hoffnungsvoller und erquicklicher Moment trat nach der eben geschilderten Scene ein. Sie konnten in den Mienen der Richter und Zuhörer, welche bisher nur

und seiner Untergebenen ab, wie man sich zu helfen weiß. Wagen, Geschirre u. s. w. besitzen wir für 26 Divisionen, also für mehr als 300,000 Mann. Womit wir wirklich in Rückstand sind, d. i. die Fabrikation der Metallkapseln für die Patronen, aber daran sind die Häuser schuld, bei denen sie bestellt worden sind und die ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind. Aber darüber brauchen wir uns nur Sorge zu machen, wenn das ganze Heer auf den Kriegsfuß gestellt werden müßte.

— Nach dem „Bungolo“ von Neapel kann die Transportflotte, Rauffahrtschiffe mit eingerechnet, von einem Tage zum andern 45,000 Mann befördern, so daß auch von dieser Seite keine Ueberraschung möglich ist. „Wenn wir daher vollständig bewaffnet und ausgerüstet sind, können wir der Entwicklung der Ereignisse im Orient unbekümmert entgegen sehen und brauchen uns nur von den Grundsätzen unserer Politik und den Rücksichten auf unsere Interessen leiten zu lassen.“ Die „Liberta“ berichtet: Wir wissen aus guter Quelle, daß die Regierung befohlen hat, alle disponiblen Panzerfregatten auszurüsten und alle Vorbereitungen zu treffen, damit ein Theil unseres Heeres binnen wenig Tagen auf den Kriegsfuß gestellt werden kann. Diese Vorbereitungen haben aber keinen anderen Zweck, als daß wir auf alle Fälle kriegsfertig dastehen.

Newport, 11. Juli. Allamirende Nachrichten gehen über die Indianer um. „Die bisher freundlichen Ventres und Maudan-Indianer haben sich in einer Stärke von 3000 Mann den Sioux angeschlossen und andere Stämme drohen dem Beispiel zu folgen. Ein allgemeiner Indianerkrieg scheint unvermeidlich zu sein. Es cursirt ein unbestätigtes Gerücht von der Niederlage und dem Tode des Generals Crook, welcher die Sioux nach der traurigen Niederlage des Generals Custer verfolgte.“

Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Wien, 14. Juli. Das Telegraphencorrespondenzbureau meldet aus Ragusa: Peko Pavlovitch schlug am 13. Juli die Türken bei Klet und nahm denselben 150 Hinterlader ab. Verlust der Türken 150 an Todten und Verwundeten. Die Insurgenten verloren 30 Todte und Verwundete.

Belgrad, 13. Juli. Gestern Nachmittag griff Leschjanin die verhängten Stellungen Osman Paschas an. Der Kampf dauerte bis Nachts fort, der Feind mußte seine Stellungen aufgeben. Den Serben stand die Konstantinopeler Garde gegenüber.

Salonichi, 14. Juli. Das deutsche Mittelmeergeschwader ist heute früh zur Uebung auf einige Tage in See gegangen.

Wilhelmshaven, 15. Juli. Gestern wurden auf Anordnung des Königl. Amts Wittmund im Beisein des Chefs der Polizeibehörde unter Zuziehung eines technischen Eichmeisters aus Barel (Wilhelmshaven besitzt bekanntlich eine solche Persönlichkeit nicht) sämtliche Gewichte u. nachgesehen, und wurden bei den Kaufleuten u. eine Menge Gewichte confiscirt. Die hiesigen Kaufleute, wenigstens die Mehrzahl, scheinen die Eichungs-Ordnung nicht zu kennen, sind daher nach unserer Ansicht nicht strafbar, denn seit mehreren Jahren hat hier überhaupt keine Revision stattgefunden, auch ist keine polizeiliche Bekanntmachung vom früheren Chef der Polizei über das Eichungsweisen erlassen worden.

Schauder und Abscheu ausgedrückt hatten, wieder wohlwollende Theilnahme lesen. Indes dies war nur ein flüchtiger Sonnenblick an einem düstern und unwohligen Herbsttage. Die eiserne Themis schritt unbekümmert um die augenblickliche Gefühlsaufwallungen der Menge mit unerlöschlicher Konsequenz ihrem Ziele entgegen, der Wahrheit allein den Sieg zu erringen und durch sie der Gerechtigkeit die Herrschaft zu sichern.

Der Präsident, als Organ dieser mitleidslosen Göttin, setzte das Verhör Waldau's mit derselben kalten Ruhe fort, die er mit geringen Unterbrechungen bisher an den Tag gelegt hatte. Sie stützen ihre Argumentationen, wendete er sich an Waldau, auf die Behauptung, daß Sie Sochau nur in Hamburg gesehen, daß sie nicht gewußt haben, daß er der Mann war, mit dem Sie in einer angeblich ganz andern Angelegenheit durch Sukrow in Verkehr getreten waren. Diese Behauptung erscheint aber ganz unglaublich. Es ist durch die Aussage mehrerer glaubwürdiger Personen erwiesen, daß Sochau bei seinem ersten Aufenthalt hier eines Abends längere Zeit in Ihrem Hause gewesen ist, und ebenso daß er Sie am 25. November Nachmittags im „Löwen“ aufgesucht hat. Sie suchen sich freilich darauf zu stützen, daß keiner der Zeugen direkt gesehen hat, daß Sie mit ihm gesprochen haben. Allein nach den gemachten Wahrnehmungen ist es fast nicht anders denkbar, als daß Sie mit ihm zusammengekommen sein müssen. Sie befanden sich mit Benjamin oben in Ihrem Zimmer. Sochau fragt unten den Kellner nach Ihnen, geht hinauf und kehrt nach einer Viertelstunde mit Benjamin zurück. Was soll man dabei anders glauben, als daß er bei Ihnen gewesen ist, und daß Sie ihn mit Benjamin fortgeschickt haben, um die nöthigen Nachrichten an Sukrow und Dreivke gelangen zu lassen.

Heute Vormittag fand eine Razzia in Heppens auf dem Wochenmarke in derselben Angelegenheit statt, und wurden dort ebenfalls eine Menge Gewichtstücke und Schlachterwaagen u. confiscirt. Der Chef der Polizei war in höchst eigener Person auf dem Markt, um die Gewichte mit zu untersuchen. Ein solches Einschreiten können wir nur lobend anerkennen; wäre dies früher geschehen, so wäre das Publikum auf dem Marke nicht so viel betrogen worden.

Die Marktpolizei schritt auch streng gegen die Butterhändler mit einzelnen Pfunden vor, was nämlich für kleinere Leute von großem Nutzen ist. Daß den Schlachtern auf dem Markt Waagen und Gewichte confiscirt worden, ist ebenfalls für solche Leute, die sich 1 Pfd. Fleisch kaufen, von großem Nutzen.

— Wie wir hören, liegt die Marktordnung für den neu zu errichtenden Markt in Wilhelmshaven bei der Königl. Landdrostei in Aurich und warten die hiesigen Behörden schon seit langer Zeit auf definitiven Bescheid; wir werden uns daher noch einige Zeit gedulden müssen, einen Wochenmarkt hier in der Stadt zu haben.

Civilstand der Stadt Wilhelmshaven

vom 7. bis 13. Juli.

A. Geboren:

Ein Sohn: dem Barbier und Heilgehilfen Hugo Christian Johannes Andresen. — Eine Tochter: dem Oberbootsmannsmaat Otto August Valerius Gasse; dem Hauptmann im 2. Pommerschen Fußartillerie-Regiment Mar von Westernhagen.

B. Eheschließungen:

Der Maurer Ernst Heinrich Ritschke von hier mit Catharine Elisabeth Meyer aus Jettel in Oldenburg. Der Schmied Nicodemus Zygalsti mit Elise Gerhardine Margarethe Gerdes, Beide von hier.

C. Sterbefälle:

Ein Sohn des Arbeiters Heinrich Meiners Preidecker, 9 Monate 21 Tage alt. — Eine Tochter des Werftschmied Johann Hillert Gerdes Reins, 3 Jahre 4 Monate 16 Tage alt. — Ein Sohn des Werftschmied Johann Hinrich Gerhard Spedmann, 6 Monate 21 Tage alt. — Ein Sohn des Schuhmachers Johann Christian Theodor Rochow, 1 Monat 9 Tage alt. — Der Maurer-gejelle Gerhard Willers, 32 Jahre 9 Monate 14 Tage alt. — Eine Tochter des Magazin-Aufsichters Heinrich Breitenfeldt, 3 Monate 21 Tage alt. — Eine Tochter des Arbeiters Valentin Siebert, 7 Monate 1 Tag alt. — Der Domainpächter Johann Gerriets Janssen, 40 Jahr 11 Monate 19 Tage alt. — Ein Sohn des Arbeiters Ernst Heinrich Julius Tiesler, 2 Jahre 4 Monate, 6 Tage alt.

D. Todtgeboren:

Eine Tochter dem Arbeiter Carl Heinrich Helbig.

Abfahrtsstunden des Jahrschiffes von Wilhelmshaven nach Schwarwerhörne.

Montag, den 17. Juli	8 Uhr	Vormittags.
Dienstag, „ 18. „	8 „	„
Mittwoch, „ 19. „	8 „	„
Donnerstag, „ 20. „	9 „	„
Freitag, „ 21. „	9 „	„
Sonnabend, „ 22. „	10 „	„
Sonntag, „ 23. „	11 „	„

Waldau: Ich muß auf das Bestimmteste bei meiner Versicherung bleiben, daß ich Sochau nur in Hamburg gesehen habe. Wenn er wirklich derjenige Jude gewesen ist, der mit Walter hier angekommen ist, was doch auch nur auf die jedenfalls unsichere Recognition nach einer Photographie, die ich nicht einmal für sehr gelungen erklären kann, für völlig erwiesen erachtet wird, so fragt es sich immer noch, ob er auch derselbe gewesen, der zu mir in den Gasthof gekommen ist. Dies war ein Mann, der Sochau einigermaßen ähnlich sah, nur daß der jüdische Typus sich bei Ersterem viel entschiedener ausprägte, wie das auch fehlerhaft in der Photographie des Letzteren der Fall ist. Eine Verwechslung liegt also nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit. Der Mann kam gleich nachdem Benjamin fortgegangen war, hielt sich nur wenige Minuten bei mir auf und muß beim Fortgehen auf der Treppe dem gleich darauf bei mir eingetretenen jungen Walter begegnet sein, der mir jedenfalls davon Mittheilung gemacht haben würde, wenn es Sochau gewesen wäre. Es ist sehr möglich, daß Letzterer eines Abends vor dem 25. November längere Zeit in meinem Hause gewesen ist, ohne daß ich ihn gesehen habe. Ich erinnere mich, daß, in jener Zeit öfter Juden bei mir waren, weil mein Gut zur Subhastation stand, und ich gesonnen war, es aus freier Hand zu verkaufen. Es ist daher auch möglich, daß man Sochau mit einem von diesen verwechselt hat.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Reparatur resp. Herstellung von Uferschalungen an den Brücken in Elsaß und Lothringen soll an den Mindestfordernden vergeben werden, und haben wir hierzu einen Termin in unserem Geschäftslokal, wo auch Submissionsbedingungen und Kostenanschlag zur Einsicht ausliegen, auf

**Mittwoch, den 19.
dieses Monats,
11 Uhr Vormittags,**

angezeigt. Annehmer wollen sich pünktlich zur Terminsstunde einfinden.

Wilhelmshaven, 14. Juli 1876.

Der Magistrat.

N a k s z y n s k i.

**Außerordentliche
öffentliche Sitzung
des Bürger-Vorsteher-Collegii
am**

Dienstag, d. 18. d. M.,

Abends 7 Uhr,

im Berliner Hof.

Tages-Ordnung:

- 1) Sängerefest.
- 2) Anleihe wegen des Ems-Jade-Canals.
- 3) Wahl einer Bau- u. Wege-Commission.
- 4) Wahl von Mitgliedern einer gemeinschaftliche Commission zur Ausarbeitung eines Ortsstatuts, die Anlegung oder Umänderung von Straßen und Plätzen.
- 5) Kirchhofs-Angelegenheit.
- 6) Beleuchtung von Elsaß-Lothringen.
- 7) Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 14. Juli 1876.

Der Bürger-Vorsteher-Wortführer.

J. B.

Albert Thomas.

Bermischte Anzeigen. Gesucht.

Auf gleich ein ordentliches Mädchen gegen hohen Lohn. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Schinken-Abfälle,

als: Schinkennochen, Schinkenspeck, empfiehlt billigt E. W e t s c h e y,
Noonstraße.

Ammerländische

Koch-Mettwurst

wieder vorrätzig. Ludw. Janßen.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Wegen Betheiligung der Mitglieder am Jeverischen Schützenfest findet Sonntag, den 16. d. Mts., keine Schießübung statt.

Die Mitglieder versammeln sich am Sonntag, Morgens 9 Uhr, auf dem Bahnhofs.

Der Vorstand.

Zu dem am Sonntag, den 16. Juli, stattfindenden

Einweihungsballe

meines neu gebauten Tanz-Salons lade ich hiermit meine Freunde und Gönner freundlichst ein.

Johann Raschke,
Lothringen.

VOLKSGARTEN.

Sonntag, den 16. Juli

großes Garten-Concert,

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Hrn. Latann.

Anfang 5 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Familien über 3 Personen à Person 30 Pfg. Entree.

Es ladet freundlichst ein

H. Ringius.

In den nächsten Tagen erwarten wir mit den Schiffen „Gesine“, Capt. Janssen, „Metta“, Capt. Brohms, zwei Ladungen unserer berühmten

Haushaltungskohlen,

welche zu 14 Thlr. pr. 4000 Pfd. frei vor's Haus, so lange die Schiffe gelöscht werden, empfehlen. Wir bitten um gef. Aufträge, da wahrscheinlich die Herbstzeit höhere Preise bedingen.
Hinrichs & Peckhaus.

Kaiser-Saal.

Sonntag, den 16. Juli, große

TANZMUSIK.

Vorschuß

und Credit-Berein zu Wilhelmshaven.

(Eingetragene Genossenschaft).

Generalversammlung

der Mitglieder am

Montag, den 17. Juli,

Abends 8 1/2 Uhr,

in der Wilhelmshalle.

Tages-Ordnung:

Darlegung der Cassen- und Geschäfts-Verhältnisse.

Erledigung etwaiger Beschwerden etc.

Der Vorstand.

N a k s z y n s k i. C. Schneider.

B. Wilts.

Gesucht. Auf sogleich ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen.

Neuheppens. Rud. Albers.

2 tüchtige Schuhmachergesellen können Beschäftigung erhalten bei

Varel.

C. W. Jung.



Kinderwagen

schon von 14 Mk. an, trafen

in großer Auswahl ein bei

Noonstr.

Heinr. Müller.

Gutes Pferdeheu

wird zu kaufen gesucht.

Heppens. S. S. Meyer.

Junge Leute können Kost und Logis erhalten. Thor, Krummellbogenstr. 74, Heppens.

Stamm kommt mit seiner neuen Damen-Capelle.

Zum

bevorstehenden Sängereste

halte ich mich zur Lieferung von

Guirlanden

zur Ausschmückung bestens empfohlen und wollen Reflectanten mich frühzeitig davon in Kenntniß setzen.

Elsaß.

Nedlef Janssen.

BERLINER HOF Berliner Weißbier.

Gründlicher **Violin-Unterricht** wird ertheilt. Näheres zu erfragen bei Herrn Carl Becker, Neuheppens 84.

Ein gutes Taubenhaus und 10 Tauben sind Umstände halber billig zu verkaufen.

Bensemann, Dochtmeister.

Dankagung.

Dem Herrn Pfarrer Langheld für die trostreiche Rede am Sarge meines guten Mannes, sowie allen Denen, die demselben die letzte Ehre erwiesen, insbesondere den Herren Schützen, meinen innigsten, tiefgefühlten Dank.

Wilhelmshaven, den 14. Juli 1876.

Wittve Anna Janssen,
auch Namens meiner alten Mutter und Verwandten.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Von einer gesunden Tochter wurde glücklich entbunden

Frau Auguste Henno
geb. Urban.

Wilhelmshaven, 14. Juli 1876.

Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pfd.)

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janssen.

Mein reichhaltiges
Nähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.
Theod. J. Vosß.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

Gustav Schaaf,
Sattler u. Tapezierer,
vis-à-vis der Langner'schen Badeanstalt,
hält sich bei billiger Preisstellung bestens
empfohlen.

August Frisse,
Oldenburgerstr., hält sein Lager von
Uhren, Goldwaaren und
Musikwerken
in überraschend großer Auswahl
bestens empfohlen.

Friseur-Geschäft.
Flechten von ausgekämmtem Haar
werden angefertigt, auch wird Haar
angekauft.
Lager von Brillen für jedes Auge.
Heppens, Chausseestraße.
G. M e u ß.

Robert Schuchmann,
Wilhelmshaven, Königstraße,
empfehlen sein Lager aller Sorten
Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlipse.
Chemische Handschuh-Wasch-Anstalt.

Japanesische Tapeten
zu Gardinen, Vorhängen und feinen
Zimmer-Decorationen u. c. empfehle
als etwas Neues und Ausgezeichnetes.
Mitheppens. **J. C. Eichhoff.**
Tapeten und Rouleaux
nach Mustern, zu Fabrikpreisen. Liefe-
rungszeit 3-4 Tage. D. D.

Weizen-, Kronen- u. Lagerbier
empfiehlt **Preuss,**
Bierverleger am Bahnhofe.

Bermessungen, Theilungen, Nivelle-
ments, Ent- und Bewässerungen wer-
den von dem unterzeichneten vereideten
Bermessungs-Beamten, wohnhaft in
dem Hause des Herrn Schumacher,
Mittelstraße, schnell und unter billigen
Bedingungen ausgeführt.
Sch w e d l e r.

Bier-Niederlage
der Dortmunder Actien-Brauerei.
Restauration und Billard.
SELTERS-WASSER.
Bucmeyer & Endelmann.

**Joh. Tiarks, Neu-
Heppens,**
Restaurant, Delicatessen- und
Weinhandlung.
Garten und Kegelbahn.

ZAHN-KITT
zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch
dieselben so gut wie gesunde wieder zu
gebrauchen sind. Gegen Franko-Ein-
sendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt
1 Stange franko.
E. Schlotte, Bremen, Obernstraße 41.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

F. A. Schumacher.
Buchdruckerei.
Expedition des Tageblatts.
Besorgung von Anzeigen
in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten
werden schnellstens besorgt.
Lager von Copir-Tinte
und Spielkarten.
Rechnungsformulare aller Art.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Rückkaufs-Geschäft
von Rud. Albers,
Neuheppens, Chausseestraße.

J. N. POPKEN.
Photographische Anstalt.
Lager von Tapeten und Borden
in großer Auswahl.

Robert Wolf.
Taback- & Cigarren-Geschäft.
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Ausschnitt in Sohl- und Oberleder.
J. G. G e h r e l s.

C. Henno, geb. Urban,
Königstraße,
empfiehlt ihr **Putz-, Mode- und**
Weißwaaren-Geschäft.

**Herren-, Damen- und Kin-
derstiefel.**
J. G. G e h r e l s.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren.

Westings Volks-Theater.
Täglich Vorstellung. Entree 50 Pf.
Gute Weine und Biere.

C. L. Focken.
Billigste Bezugsquelle f. **Druck-
bilder.**
Druckbilder mit Rahmen von
5 Mark an.

C. Seitmann.
**Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.**
Koonstraße.

Annahme von
**Herren- und Damen-
Garderobe**
für die W. Spindler'sche Färberei und
Reinigungsanstalt in Berlin von
Frau S. Westphal, Kronprinzenstr. 47.
Absendung jede Woche.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Tressen,
Gold- und Silbersachen u. c. kauft
und verkauft
Neuheppens, Ellbogenstraße 70.
S. Baumann.

Die photographische Anstalt
von
Kesselhut & Comp.
in Wilhelmshaven,
in der Nähe des Bahnhofs,
hält sich dem geehrten Publikum zur
Aufnahme bestens empfohlen.

F. DABEL, Klempner-
meister,
empfiehlt sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten
Kochgeschirren, Lampen u. c.

An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken,
Uhren, Betten, Gold- u. Silbersachen,
Militair-Tressen u. s. w.
Heppens. **Frau M u c h e.**

Toel & Böge,
Koonstraße.
**Pianino- und Mö-
bel-Lager.**

Restauration und Kegelbahn
Georg Wegener.
Lothringen, univ. d. Stationsgebäudes.

Feilner & Stahmer,
photograph. Institut
Oldenburg, innerer Damm.
Wilhelmshaven, Prinzenstraße.

**Buchbinderei, Colportage-, Pa-
pier- und Schreibmaterialien-
handlung von C. Schröder,**
Koonstraße, neben Ernst Meyer's
Restauration.